

# Schmetterlinge

Von BlackNadine

## Kapitel 14: Oh nein!

Kapitel 15 - Oh nein!

Es war der Tag des Abflugs und die Briefs und Sons waren alle in der Capsule Corp. Chi-Chi zählte Goku einige Informationen, auf die den Kleinen nicken ließen, und Goten sprach über das Handy mit seiner neuen Freundin sprach. Vegeta und Bulla standen gemeinsam an einem Geländer, um auf den Start zu warten. Pan war bei ihnen gewesen, da sie und Bulla, nachdem die Jungs losgeschickt worden waren, sich auf machen, um zur Schule zu gehen, deswegen hatten sie auch ihre Rucksäcke angeschnallt. Auf der einen Seite, wollte Pan nicht sehen, wie das Schiff startete, sie wusste, das es schwer werden würde. Auf der anderen Seite, wusste sie, das sie zusehen musste, aber sie würde nicht zulassen, das sie wieder weinte.

„Bulma-San?“, fragte Pan, als sie bei einer genervt aussehenden Bulma ankam. „Geht's dir gut?“

„Oh, hey Pan“, meinte Bulma, als sie das Mädchen sah. „Ich habe einen Mikrochip verloren, der den Jungs erlaubt, mit uns zu sprechen...?“

„Wirklich?“, Pan war etwas aufgeregt, es wäre super mit den Jungs zu sprechen.

„Ja, aber ich fürchte, das ich ihn auf dem Schiff gelassen habe. Macht es dir was aus, rein zu gehen, und nachzusehen?“

„Sicher nicht!“, sagte Pan und schlich sich auf das Schiff, ohne erwischt zu werden. Sie ging die Stufen hoch und fing an, sich umzusehen. Sie hätte Bulma fragen sollen, wie der Chip aussah. Sie sah sich um, und stand vor dem Fahrersitz.

„PANNY?“ „PANNA?“ Trunks und Goku traten in den Kontrollraum und waren überrascht, sie zu sehen.

Die zwei Jungs erschreckten Pan sosehr, das sie aufsprang und fälschlicherweise einen Knopf drückte. Das Raumschiff fing an, zu vibrieren und warf Goku, Pan und Trunks durcheinander. „Was ist passiert?“, schrie Pan, als sie von der Schwerkraft zu Boden gepresst wurde.

„Dieser Knopf, den du gedrückt hast“, sagte Trunks ihr. „Es war der Startknopf!“

Pans Augen wurden groß. „Oh nein...“, murmelte sie.

Endlich hörte das Vibrieren auf und Trunks konnte aufstehen. Er half Pan auf und Goku stand wieder auf.

„Vielleicht finde ich heraus, wie ich die automatische Steuerung übergehen kann, um uns nach Hause zu bringen“, sagte Trunks leise, dann sah er zu Pan. „Dann wirst du sicher sein.“

Etwas schlug in Pan um, ihre Sturheit kam zum Vorschein.

„Was? Kannst du vergessen!“, weigerte sie sich, „Ich bin schon auf dem Schiff, und es fliegt schon im Weltall, also, lasst mich mitgehen, um die Superdragonballs zu suchen.“

„Es könnte gefährlich werden“, meinte Goku.

„Ich bin kein kleines Kind mehr, wisst ihr“, beschwerte Pan sich. „Außerdem bezweifle ich, das es da draußen jemand stärkeren als Broly oder Buu gibt. UND wenn ihr zwei mich nicht erschreckt hättet, hätte ich diesen Knopf gar nicht gedrückt, also solltet ihr mich bleiben lassen.“ Sie sah zu Trunks, der sie anstarrte. Sie stierten sich eine Weile gegenseitig an.

„Wir wollen nur nicht, das du verletzt wirst“, sagte Trunks. 'Ich kann nicht zulassen, das du verletzt wirst', fügte er über ihr Band hinzu, dann sprach er normal weiter. „Wer weiß, was da draußen ist, es könnte schlimmer sein als Buu oder Broly.“

„Trunks, wenn so etwas passiert, hab ich dich und Papa. Außerdem, sind wir Sayajins oder nicht?“ Sie lächelte sie leichthin an. Trunks konnte sich eines Lächelns nicht erwehren.

„Okay, aber wenn etwas Schlimmes passiert, musst du zurück“, sagte Trunks.

Pan lächelte strahlend, als sie Trunks umarmte, „Hört sich toll an!“, rief sie ihm zu. War es etwas Schlimmes, das sie so glücklich war, das sie, wie viel Zeit auch immer, mit Trunks und ihrem Vater verbringen würde, auch wenn sie getrennt sein würde von dem Rest ihrer Familie?

Trunks sah Goku in einem der Stühle hinter dem Fahrersitz – bereits am Futtern, und er konnte den Seufzer nicht unterdrücken. Wenigstens würde Pan bei ihm sein.

Genau in dem Moment begann das Schiff wieder zu schlenkern. „Was ist los?“, fragte Pan und hielt sich fester an Trunks fest.

Er führte sie zu ihren Plätzen. „Schnall dich fest.“ Pan und Goku folgten seinem Wort. Er sah auf den Bildschirm und seine Augen wurden groß. „Als wir gestartet sind, ist ein wichtiges Teil abgefallen. Ohne das fällt das ganze Raumschiff auseinander.“

„AAAH!“ Das Schiff stürzte ab, die drei Sayajins schrien, und sie krachten auf einen fremden Planeten. Sie waren kopfüber, und Goku fiel, als er sich abschnallte.

Pan fühlte sich im Gesicht, „Ich lebe!“

„Ey! Danke, das du an mich glaubst, Panna“, meinte Trunks dumpf.

Pan streckte ihm die Zunge raus, und lächelte dann. „Ich wusste, das du uns nicht total umbringen würdest“, neckte sie. Bald waren sie und Trunks auch abgeschnallt.

„Wo sind wir?“, fragte Goku.

Trunks sah zum Monitor: „Es sagt, das der Planet Imecka heißt.“

„Hey Leute“, sagte Goku, bevor er aus der Tür eilte. „Seht euch das an! Glaubt ihr, das sie was zu Essen haben?“

„Papa“, rief Pan hinter Goku her und trat dann mit Trunks selbst aus der Tür. „Jetzt ist noch nicht die Zeit, über Essen nachzudenken.“

„Aber Panny... ich habe so 'nen Hunger.“

„Goku, du hast auf dem Schiff eben erst gegessen“, stellte Trunks fest.

„Jaah, aber das Schiff hat angefangen, rumzuschleudern und ich konnte nicht fertig essen.“

Trunks seufzte tief. „Ich sag dir was Goku, lass uns die Teile für das Schiff finden, und dann suchen wir nach Essen.“

„Okay!“ Goku trällerte beinahe.

Die drei Sayajins kamen in der Stadtmitte an. Dort waren hunderte Aliens, die umher rannten und bunte Kleider trugen. Die drei Sayajins hielten an und alle starrten sie an.

„Ähmm... hallo“, sagte Trunks. „Hat jemand zufälliger weise Ersatzteile für unser Raumschiff?“

Schnell eilten die Kaufleute auf sie zu, und schmissen alles in Trunks', Pans und Gokus Arme. Sie legten auch Kleidungsstücke und Hüte auf die Sayajins. Goku genoss das ziemlich, da er aß.

Pan allerdings sah zu Trunks. 'Lass uns von hier verschwinden!'

Trunks nickte und versäumte keine Zeit, und ergriff Gokus Hand, dann rannten sie los. Sie kamen an einem wunderschönen Hotel an und sie traten mit Vorsicht ein.

„Mögen Sie es nicht?“, fragte der Angestellte.

„Oh nein, es ist wunderschön“, antwortete Pan.

„Es ist nur, das wir von einigen ihrer Kaufleute angefallen wurden“, erklärte Trunks.

„Ah, ja, nun, hier sollte Ihnen das keine Sorgen mehr machen.“

„Danke, könnten wir ein Zimmer haben?“, fragte Trunks und gab dem Mann einige Juwelen, die Bulma ihm glücklicherweise mitgegeben hatte.

Trunks bekam einen Schlüssel überreicht und kurz darauf kam ein kleiner Roboter, um ihr Gepäck abzuholen. Pan, die ihren Rucksack vergessen hatte, übergab ihn, dem Roboter und bald darauf packte der auch Goku.

„Hey, lass mich runter!“, beschwerte Goku sich, „Ich bin erwachsen, weißt du?!“

Trunks und Pan lachten leise, als sie dem Roboter in ihr Zimmer folgten. Der Roboter betrat das Zimmer, dann ließ er Goku und das Gepäck fallen.

„Es ist wunderbar“, Pan sah sich staunend um. Sie war auf einem anderen Planeten noch nie in einem Hotel gewesen, und so weit, sah alles klasse aus.

„Trunks, ich glaube, der Roboter will ein Trinkgeld“, meinte Goku, der sich am Hinterkopf kratzte, als die Maschine eine Hand hochhielt.

„Die mögen Geld, oder?“, fragte Trunks und legte dem Roboter ein Juwel in die Hand.

„Ich danke Ihnen Sir, und Ma'am. Genießen Sie die Honeymoonsuit und die Zeit auf Imecka“, sagte der Roboter bevor er verschwand.

Pana Augen wurden groß, hatte dieser Roboter gerade Honeymoonsuit gesagt? Und wenn er dachte, das ihr Vater Gepäck war... hieß das, das er dachte, das sie und Trunks in ihren Flitterwochen seien!

Trunks versuchte, nicht darüber nachzudenken, als er aufs Bett fiel. Es würde eines Tages passieren; dafür würde er sorgen, aber jetzt waren sie noch jung, und er konnte warten.

Pan lächelte als sie sich weiterhin im Zimmer umsah. Der Roboter dachte, das sie und Trunks verheiratet seien, und das machte sie sehr glücklich. Sie dachte über die Zukunft nach und wenn sie eines Tages Trunks tatsächlich heiraten würde, wie die Hochzeit wohl sein würde. Aber dann mischten sich Gedanken ein, was Leute während der Flitterwochen taten, und ihre Wangen leuchteten knallrot auf.

„Ich werd' unter die Dusche hüpfen“, sagte sie schnell und ergriff ihren Rucksack, dann rauschte sie ins Bad. Trunks lachte leise, nachdem er einen kurzen Blick auf ihre roten Wangen erhascht hatte. Er liebte es, wenn sie rot wurde.

„Wow“, hörte er Goku in der Küche sagen. „Der Kühlschrank ist RIESIG!“

Trunks rollte mit den Augen, dieser Mann würde sich nie ändern, egal, in was für einem Körper er steckte.

Pan raste ins Badezimmer und lehnte sich an die geschlossene Tür. Jetzt war nicht die Zeit, über solche Sachen nachzudenken! Sie waren auf einer Mission die Superdragonballs zu finden. Aber Pan konnte nicht verneinen, das sie etwas mehr als nur 'verknallt' war in ihren besten Freund. Um einiges mehr...

Sie schüttelte den Kopf, um ihn zu klären und öffnete stattdessen ihren Rucksack, nur um darin nur Kapseln vorzufinden. Es war nur August und alles für die Schule war noch in Kapselform. Pan seufzte, die einzige Kleidung, die sie hatte, war die, die sie trug, also musste sie sich etwas von Trunks leihen.

Pan ließ sich in der Dusche Zeit, auch wenn sie erst zwei Stunden weg waren, fühlte es sich wie so viel mehr an. Als sie fertig war, versuchte sie das Wasser abzdrehen, ohne das es funktionierte. Pan stieg schnell raus und zog den pinken Bademantel an, auf dem 'Braut' stand, und wickelte ihre Haare in ein Badetuch. Es half ihren Emotionen wirklich nicht, aber sie musste wissen, was mit der Dusche los war. Sie versuchte erneut, das Wasser abzustellen, dann entdeckte sie den Zähler. Zügig griff Pan ihre Kleidung und rannte ins Zimmer rein.

Trunks sah auf vom Fernseher und seine Augen wurden groß, als er Pan sah. 'Warum trägt sie nur einen Bademantel?!', fragte er sich als er sie ansah. Das Handtuch hielt ihre Haare nicht mehr, und sie hingen wild umher.

„Da ist ein Zähler an der Dusche!“, platzte Pan hervor.

„Ein Was?“, fragte er und setzte sich auf; jetzt, wo sie was sagte, hörte er ticken. Er schob das Kissen beiseite, und dort war ein Zähler, der es ihm einfach berechnete, auf dem Bett zu liegen. Trunks sprang vom Bett auf, nur um von einer Kette festgehalten zu werden.

„Sie berechnen uns alle“, sagte Pan, die zusah, wie der Zähler auf dem Fernseher höher schoss, immer höher und höher.

Trunks zerbrach leicht die Kette, als Goku mit einem Riesenberg Essen hereinkam. „Hey, seht mal! Ich hab den Jackpot geknackt!“, sagte er lächelnd.

„Lasst uns von hier verschwinden!“, sagte Trunks, griff Goku und eilte aus dem Zimmer.

„Das Essen!“, schrie dieser.

„Keine Zeit Papa!“ Pan bellte ihn praktisch an, als sie aus dem Hotel in die jetzt überfluteten Straßen rauschten.